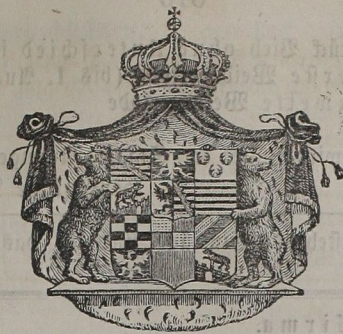


Erscheint:

Dienstag, Mittwoch,
Freitag, Sonnabend.

Bestellung bei allen Postanstalten,
für Köthen bei Hrn. P. Schettler.



Preis:

Jährlich 1½ Thlr.

Vierteljährlich 12½ Sgr.

Insertionsgebühren:

Die gespaltene Corpußzeile

für Inländer 6 Pf.,

für Auswärtige 1 Sgr.

Anhaltischer Staats-Anzeiger.

N^o 71.

Dessau, Dienstag, den 10. Mai

1864.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung. — Im Monat April d. J. sind von der unterzeichneten Herzoglichen Kreis- und Polizei-Direction

- | | |
|---|--|
| 1 Pers. wegen Verfehlung gegen die Straßen-Polizei-Ordnung, | 1 Pers. wegen Beschädigung der öffentlichen Anlagen, |
| 1 = = Störung der öffentlichen Ruhe durch Lärmen und Toben, | 1 = = unbefugten Gewerbebetriebes, |
| 1 = = unvorsichtiger Aufbewahrung von Gift, | 1 = = Bettelns, |
| 5 = = Widerspenstigkeit gegen die Dienstherrschaft, | 1 = = Sitzens auf einem Hundefuhrwerk, |
| 1 = = zu breiter Wagenladung, | 2 = = Thierquälerei, |
| 1 = = nicht vorschriftsmäßigen Ausbiegens mit dem Wagen, | 2 = = Bruchs der Stellung unter Polizeiaufsicht, |
| 1 = = medicinischer Puscherei, | 1 = = Nichtanmeldens eines Miethers und |
| | 1 = = Störung der Sonntagsfeier, |

21 Personen im Ganzen zu Polizeistrafen verurtheilt worden.

Köthen, 1. Mai 1864. Herzoglich Anhaltische Kreis- und Polizei-Direction.
Bramigk.

Bekanntmachung. — Nachdem der Ortschulze Andreas Richter zu Groß-Poley am heutigen Tage als Polizeiverwalter für den dasigen Gemeindebezirk verpflichtet worden ist, so wird solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Bernburg, 6. Mai 1864. Herzoglich Anhaltisches Kreis-Amt.
Bunge.

Bekanntmachung. — Viehbesitzer des Inlandes, welche die hiesige Thiergarten-Weide in diesem Jahre benutzen wollen, haben die betreffenden Anmeldungen

Donnerstag, den 19. Mai c.,

von früh 9 bis 12 Uhr in der Wohnung des Thiergarten-Wärters Müller im Thiergarten zu machen und die Einlaßscheine gegen Zahlung des unten festgestellten Weidegeldes in Empfang zu nehmen.

Spätere Meldungen müssen unberücksichtigt bleiben.

Das Weidegeld für jedes Stück Vieh ohne Unterschied ist auf
4 Thaler für die erste Weideperiode (bis 1. August o.) und auf
2 Thaler für die zweite Weideperiode

bestimmt.

Die Eröffnung der Weide wird später im Staats-Anzeiger bekannt gemacht werden.

Dessau, 4. Mai 1864.

Herzogliche Thiergarten-Verwaltung.

Bekanntmachung. — Nachstehende Einträge sind in das hiesige Handelsregister bewirkt worden:

Fol.	Datum.	Firma.	Inhaber.
227.	2. Mai 1864.	D. & H. Cohn zu Drantenbaum, offene Handelsgesellschaft, errichtet am 14. April 1864.	a) Der Kaufmann David Cohn zu Drantenbaum, b) der Kaufmann Heinemann Cohn daselbst.
228.	6. Mai 1864.	N. Siegesfeld in Wörlitz.	Der Schnittwaarenhändler Nathan Siegesfeld in Wörlitz.

Dessau, 6. Mai 1864.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.
Der Handelsrichter Beck.

Brennholz-Verkauf.

Die im Ballenstedter Forste in den Schlägen Scherenstieg, Kreipe, Hohlbrücke, Burgesroth und kleine Bruchholz vorrätigen Brennholzer, als:

38 Kftr. eichen Scheitholz, 10 $\frac{1}{2}$ Kftr. eichen Knorrhholz, 34 $\frac{1}{2}$ Kftr. eichen Anbruchholz, 4 $\frac{1}{2}$ Kftr. eichen Faulholz, 42 $\frac{1}{2}$ Kftr. eichen Knüppelholz, 2 $\frac{1}{2}$ Kftr. buchen Scheitholz, 10 Kftr. buchen Knüppelholz, 21 $\frac{1}{2}$ Kftr. birken Scheitholz, $\frac{1}{2}$ Kftr. birken Anbruchholz, 17 Kftr. birken Knüppelholz, 1 Kftr. espen und ellern Scheitholz, 3 Kftr. espen Anbruchholz, 5 $\frac{1}{2}$ Kftr. ellern Faulholz, 11 $\frac{1}{2}$ Kftr. espen und ellern Knüppelholz, 46 $\frac{1}{2}$ Kftr. Rodestämme und 521 $\frac{1}{2}$ Schock Hecke,

sollen

am 20. Mai d. J.,

von Vormittags 8 Uhr an, im Gasthose zum weißen Schwan hieselbst öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht und hier nur bemerkt, daß die Käufer entweder das volle Kaufgeld oder mindestens den vierten Theil desselben im Termine zu zahlen haben.

Ballenstedt, 6. Mai 1864.

Der Oberförster S. Tiek.

Gerichtlicher Verkauf von Grundstücken.

Erbtheilungshalber sollen die von dem hieselbst verstorbenen Korbmachermeister August Andreas Kirchhoff nachgelassenen Grundstücke, nämlich:

- 1) das in der hiesigen Klepziger Straße sub Nr. 41. belegene Haus mit Hof, Gehöft und Garten, welches unter Berücksichtigung der aufhaftenden Abgaben und Lasten mit 700 Thlr. abgeschätzt worden, und
- 2) die dazu gehörige Acker-Hausfabel, welche mit 30 Thlr. taxirt worden,

meistbietend verkauft werden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch geladen, in dem auf

den 14. Juli 1864

anberaumten Verkaufs-Termine, welcher bis Nachmittags 4 Uhr ansteht, spätestens nach 3 Uhr Nachmittags an hiesiger Kreisgerichtsstelle vor unserem Deputirten, Herrn Kreisgerichts-Assessor Henning, zu erscheinen, ihre Gebote und Uebergebote abzugeben und sich des Zuschlags an den bestfähigen Meistbietenden zu gewärtigen, wenn dessen Gebot drei Viertel der Taxe erreicht.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche dem hiesigen Kreisgerichte nicht bekannte Eigenthums- oder Miteigenthums-Ansprüche an die zu verkaufenden Grundstücke, oder stillschweigende allgemeine oder besondere Pfandrechte daran zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, solche, bei Verlust der betreffenden Ansprüche, spätestens 4 Wochen vor dem obigen Termine bei Gericht anzumelden.

Urkundlich unter Gerichtshand und Siegel ausgefertigt.

Röthen, 30. April 1864.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.

(L. S.) Neuhoff.

Gerichtlicher Verkauf von Grundstücken.

Ausgeklagter Schulden halber wird die der verehelichten **Johanne Jänide**, geb. Berges, hieselbst gehörige, auf der Haide unter Zahl 215. belegene **Hausstelle** von 5½ Q.-Ruthen Flächeninhalt nebst Fundament-Mauerwerk, einem kleinen Keller und der dazu gehörigen, in der Haidethorschen Mark belegenen Hausfabel von 1 Morgen 106 Q.-Ruthen, welches Alles nach Abrechnung der davon jährlich mit 2 Thlr. 21 Sgr. 9 Pf. an die hiesige Stadtkämmereikasse zu entrichtenden Abgaben und in Berücksichtigung des Rechtes des künftigen Erstehers, die Brandenschädigungssumme von 580 Thaler zu erheben, und der Verpflichtung, das Haus brandkassenordnungsmäßig wieder aufzubauen und dazu jene Gelder zu verwenden, gerichtlich auf 465 Thlr. abgeschätzt worden ist, hiermit öffentlich feilgeboten und ist

der 23. Mai d. J.

zum peremptorischen, bis Nachmittags 4 Uhr anstehenden Bietungstermine anberaumt, an welchem besitz- und zahlungsfähige Kauflustige an Kreisgerichtsstelle erscheinen, ihre Gebote und Uebergebote thun und nach Befinden, und sobald das höchste Gebot drei Vierteltheile der Tage erreicht, des Zuschlags an den Meistbietenden gewärtigen können.

Zugleich wird bemerkt gemacht, daß etwaige nach Ablauf des Licitationstermins eingehende Gebote nicht berücksichtigt werden können, und werden endlich Diejenigen, welche etwa dem Gerichte unbekanntes Eigenthums- oder Miteigenthums-Ansprüche, oder stillschweigende allgemeine oder besondere Pfandrechte an die zu verkaufenden Grundstücke zu haben vermeinen, auf-

gefordert, solche, bei Verlust derselben, spätestens 4 Wochen vor dem angesetzten Licitations-terminen gehörig anzumelden.

Dessen zu Urkund ist dieses Subhastationspatent unter Gerichtshand und Siegel ausgefertigt, an Gerichtsstelle angeschlagen und dem Anhaltischen Staats-Anzeiger inserirt worden.

Verbst, 15. Februar 1864.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.

(L. S.) Lezius.

Gerichtliche Versteigerung.

Das zur Concursmasse des **Juwelers L. Neubert** von hier gehörige **Gold- und Silberwaarenlager** wird

Montag, den 6. Juni d. J.,

Vormittags von 9 Uhr an,

und an den folgenden Tagen im Locale des Herzoglichen Kreisgerichts allhier gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Dessau, 18. April 1864.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.

G. Mann.

Bekanntmachung.

Der neu angelegte Weg auf dem **Gänseanger** bei Dessau, zwischen der Pyramide und dem Landhause, soll mit Kies befahren und die Anfuhr dem Mindestfordernden übertragen werden. Der Termin dazu soll auf dem Landhause stattfinden und ist auf

Freitag, den 13. Mai 1864, Vorm. 11 Uhr angesetzt worden.

Dessau, 9. Mai 1864.

Herzogliche Bauverwaltung.

H. Heine.

Nichtamtlicher Theil.**Verkauf von Grundstücken.**

Ich bin gesonnen, mein an der Mauer unter Nr. 24. gelegenes **Haus** aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige können täglich mit mir in Unterhandlung treten.

Henriette Weiskner.

Ich bin gesonnen, mein in **Jehniß** am Markt belegenes **Wohnhaus** zu verkaufen.

Fr. Schneider, Formenstecher.

Ein im Dorfe **Ziebigt** (½ Stunde von Dessau) dicht am Georgengarten belegenes **Landhaus** mit 3 Stuben, Entrée, Küche, Keller, Boden und Oberstube, nettem Garten, in welchem ausgesuchte Obstsorten zc., eine Wasser-

leitung und Bassin vorhanden, soll am 8. Juni Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr im **Rehring'schen Gasthofe** daselbst öffentlich meistbietend verkauft werden. Das Grundstück umfaßt ½ Morgen, hat 3 Thlr. Abgaben und befindet sich im besten Zustande. Näheres hierüber ertheilt auf portofreie Anfrage Herr Rechtsanwalt **Freyberg** in Dessau.

Mein in **Törten** gelegenes, massives **Wohnhaus** mit Garten bin ich gesonnen, veränderungshalber zu verkaufen. Kauflustige können jederzeit mit mir unterhandeln und bemerke ich noch, daß nur eine geringe Anzahlung erforderlich ist.

Dessau.

Zimmergefell **G. Schnelle**,
St. Georgenstraße Nr. 9.

Vermiethungen und Verpachtungen.

Eine neu eingerichtete Parterre-Wohnung von 3 Stuben, Kammern, Küche nebst anderem Zubehör ist St. Johannisstraße Nr. 1. zu vermieten und kann sogleich oder auch später bezogen werden.

Wallstraße Nr. 12. ist zum 1. Juli eine Parterre-Wohnung, bestehend aus einer großen und kleinen Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör, und im Hintergebäude eine Wohnung zu vermieten. Das Nähere zu erfragen im Hause selbst eine Treppe.

Meublirte freundliche Wohnungen, Beletage, sowohl nach der Straße, als nach dem Hofe, sind zu vermieten Hospitalstraße Nr. 18., wo auch ein Klavier zu verleihen oder zu verkaufen ist.

Wiesen-Verpachtung.

Zehn Morgen Wiesen in den Wörlitzer Schleusen sollen in Zwei-Morgen-Kabeln Mittwoch, den 18. Mai, Nachmittags 2 Uhr im Gasthose der Wittwe Käsebie in Wörlitz auf 6 Jahre meistbietend verpachtet werden vom Zimmermeister D. Marx in Wörlitz.

Verkaufs-Anzeigen.

Gestricke Ball-Perlerinen, seidene Filet-Tücher,

über Sommer-Mänteln zu tragen, in den schönsten Farben, ganz etwas Neues, so wie auch echte Set-Broschen und Ohrringe und die beliebten Frühjahrs-Fächer empfiehlt

die **Tapissierie-Handlung**
von **L. Schmeling,**
Fürstenstraße Nr. 19.

Seiden-Papier-Kanten

sind jetzt wieder eingetroffen und empfiehlt dieselben **L. Schmeling.**

Theerseife, wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfiehlt in Stücken zu 5 Sgr.

Carl Risch jun.

Verkaufs-Anzeige.

Zum Pfingstfeste empfehle ich meinen Vorrath von Herren-, Damen- und Kinderstiefeln in jeder Größe, so wie Morgenschuhe für Herren, Damen und Kinder zu ganz soliden Preisen.
Theodor Weidner, Mittelstraße Nr. 15.



Brönnner's Fleckenwasser,

namentlich zum Waschen der Glace-Handschuh, in Gläsern à 6 Sgr. und 2½ Sgr. echt bei

Otto Heinicke, Coiffeur,
Steinstraße Nr. 2.

Photographien

von einem Silbergrosschen an sind wiederum in neuer Sendung von verschiedener Größe und in schönster Auswahl eingetroffen bei

S. J. Kiepmann, Hospitalstraße Nr. 18.

Geräucherten Lachs, große Fettbündlinge, Sprotten und Spidaale empfiehlt

Albert Hönide.

Beste trockene Hefen empfiehlt von heute an

Louis Moller.

Frische Kübelbutter, das Pfd. 9 Sgr., und amerikanisches Schweineeschmalz empfing und empfiehlt

Louis Moller.

Dünnstängiges Stuhrohr ist wieder angekommen und empfiehlt

Louis Moller.

Frische Schmelzbutter empfiehlt

J. Schindewolf.

Frisch geräucherten Lachs und Stralsunder Bratheringe empfing

J. Schindewolf.

Wiener Weizengries, 14 Pfd. 1 Thlr., böhmische und französische Pflaumen, so wie Citronen und Apfelsinen offerirt

J. Schindewolf.

Ein Feigenbaum

mit Früchten und ein Oleander, gefüllt blühend, beide 5 — 6 Fuß hoch, stehen zum Verkauf

Flößergasse Nr. 18.

Gute Saamen- und Speisefartoffeln, so wie auch Staudengerste sind zu verkaufen

Schloßstraße Nr. 13.

Ein gut erhaltenes Klavier für Anfänger steht zum Verkauf

Schulstraße Nr. 4.

Breite Straße Nr. 44. sind 2 Fuhrren Dünger und Saamentartoffeln zu verkaufen.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe hat zu verkaufen

Gottfr. Meyer in Rosiglau.

Echte Dresdener Getreide-Hefen
empfangen ich zum bevorstehenden Pfingst-
feste durch directe Beziehung täglich
frisch und verkaufe solche im Ganzen
und einzeln zu Fabrikpreisen.

A. Cramer in Zehniß.

Feinste bayerische Schmelzbutter offerirt
A. Cramer in Zehniß.

Beste saure und Pfeffergurken offe-
rirt im Ganzen und einzeln billigt
A. Cramer in Zehniß.

Die rühmlichst bekannten

echten Getreide-Hefen
täglich frisch bei **C. F. Witte in Zehniß.**

Prima Schmelzbutter billigt bei
C. F. Witte in Zehniß.

Vermischte Anzeigen.

Zwei Stellmachergesellen sucht der Stell-
machermeister **Wilhelm Schmidt** in Merzien
bei Köthen. Dasselbst kann auch ein **Bursche**
mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre treten.

Ein junger Mensch von außerhalb, welcher
Luft hat, die **Bäckerei** zu erlernen, findet sofort
einen Lehrherrn. Wo? sagt die

Expedition d. Bl.

Ein gestittetes, in der Küche und dem Haus-
wesen nicht unerfahrenes **Mädchen** findet zum
1. Juli c. einen guten Dienst. Näheres durch
die

Expedition d. Bl.

Eine in Mitte der zwanziger Jahre stehende
perfecte **Kochmamsell**, welche auch die Milch-
wirthschaft gründlich versteht, sucht gegen
mäßigen Gehalt und gute Behandlung eine
anderweite Stelle. Näheres in der

Expedition d. Bl.

Vom Ziebig bis zur Eisenbahn-Restaurations-
wurde an vergangener Mittwoch ein kleiner
schwarzer **Shawl** verloren. Der Finder wird
gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben
St. Johannisstraße Nr. 17.

Am Freitag Nachmittag wurde auf dem Wege
vom Bahnhofe nach der Kadebille ein **Arbeits-
rock** verloren. Der Wiederbringer erhält eine
angemessene Belohnung

Akensche Straße Nr. 16.

Eine kleine schwarze **Hündin** ist zugelaufen
und kann von dem Eigenthümer gegen Er-
stattung der Kosten wieder abgeholt werden

Leipziger Straße Nr. 13.

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in
2 Stunden gefahrlos und
sicher **Dr. Ernst** in Reudniß (Leipzig).

Poststraße Nr. 2.

steht ein einspänniges **Kutschfuhrwerk**, welches
hiermit zur gefälligen Benutzung bestens em-
pfohlen wird.

Bekanntmachung.

Ein fernerer Gegenstand der Tagesordnung
der am **19. Mai c.** stattfindenden **General-
Versammlung** hiesiger **Credit-Anstalt** wird
die Beschlußfassung über einen Antrag sein, der
eine Aenderung der §§. 61. und 62. der Sta-
tuten dahin bezweckt, daß die Auflösung der
Gesellschaft in jeder ordentlichen General-Ver-
sammlung ohne Rücksicht auf eine darin vertre-
tene größere Anzahl von Actien herbeigeführt,
der Antrag auf Auflösung aber von Actionairen
gestellt werden kann, wenn diese nur mindestens
ein Zehntel der gesammten Actien nachweisen.

Mit dieser Bekanntmachung verbinden wir die
Anzeige, daß der **Geschäftsbericht pro 1863**
vom **12. d. Mts.** ab auf unserem Bureau
und bei **Herren Rauff & Knorr** in Berlin
entnommen werden kann.

Dessau, 3. Mai 1864.

**Credit-Anstalt
für Industrie und Handel.**

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Vergnügungsfahrten nach Berlin.

Zu den am **Sonnabend, den
14., und Sonntag, den 15. Mai
c., 12 Uhr 30 Min.** Nachmittags
von Köthen abgehenden und 6 Uhr
Abends in Berlin eintreffenden Per-
sonenzügen werden auf allen Stationen,
welche diese Züge berühren, bei unseren Billet-
Expeditionen **Fahrbillets II. und III. Klasse**
zum einfachen Preise nach Berlin ausge-
geben, welche für die Rückfahrt bis Frei-
tag, den **20. Mai, incl.** mit allen fahr-
planmäßigen Zügen gültig sind.

Freige pack wird auf diese Billets nicht gewährt.

Berlin, 2. Mai 1864.

Die Direction.



Norddeutscher Lloyd.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Bremen und New-York,

Southampton anlaufend:

Bremen, Capt. C. Meyer, am Sonntag, den 22. Mai 1864;
Hansa, Capt. H. J. v. Santen, am Sonntag, den 5. Juni 1864;
Amerika, Capt. H. Wessels, am Sonntag, den 19. Juni 1864;
New-York, Capt. G. Wenke, am Sonnabend, den 2. Juli 1864;
Bremen, Capt. C. Meyer, am Sonnabend, den 16. Juli 1864.

Passage-Preise: Erste Kajüte 150 Thlr., zweite Kajüte 100 Thlr., Zwischendeck 60 Thlr.
 Courant (incl. Beköstigung). Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge
 3 Thlr. Courant.

Anmerkung: Erhöhte Passagepreise von 110 Thln. Courant für die zweite Kajüte und 70 Thln.
 Courant für das Zwischendeck treten für die Expedition vom 19. Juni bis auf Weiteres in Kraft.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s., resp. £ 3. 10 s. mit 15% Primage pr. 40 Kubik-
 fuß Bremer Maß.

Nähere Auskunft ertheilen: in Dessau die Herren **Amandus Perz** — **Aug. Riesel**, Haupt-
 Agent — **August Louis Siedersleben jun.**, General-Agent; in Rostock Herr **Th. Wittkow**;
 in Zerbst Herr **Aug. Moritz Friedr. Bernicke**; in Jeknitz Herr **C. F. Witte**; in Kö-
 then die Herren **Ed. Jasper** — **Carl Irmer**, General-Agent — **J. C. Schmidt** — **L.
 Wittig & Comp.**

Bremen, 1864.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Crüsemann,

Director.

H. Peters,

Procurant.

Zur Beachtung.

Die Schenkwirthschaft auf dem ehemals
 Ackermann'schen Gute in Siebenhausen
 wird vom 15. Mai c. ab nicht mehr betrie-
 ben, wonach ein Jeder sich einrichten möge.
 Siebenhausen, 7. Mai 1864.

Matthia.

Mittwoch, den 11. Mai,
 Nachmittags 3 Uhr

Versammlung

des naturhistorischen Vereins für Anhalt.

Ascanischer Hof.

Heute, Dienstag, den 10. Mai,
 zweites Auftreten des Mimikers und Pby-
 stognomen Herrn Meyer unter Mitwirkung des
 Schauspielers und Komikers Herrn Niedlich
 und der Damen Fräulein Schülzky und Frau
 Meyer.

Zur Aufführung kommen unter anderen folgende
 Piècen:

Die Schwalben, von Broch gesungen von Frau
 Meyer.

Der Potsdamer, gesungen von Herrn Niedlich.

Fisch-Couplet, gesungen von Fräul. Schülzky.
 In Sachsen ist es eben so, komische Scene mit
 Gesang, vorgetragen von Herrn Meyer.

Die flotten Schneider, gesungen von Herrn
 Meyer und Herrn Niedlich.

u. s. w.

Zum Schluß mimisch-phantastische Bildergalerie.
 Das Nähere durch die an der Kasse gratis
 auszugebenden Programme.

Entrée à Person 2½ Sgr. Anfang 7½ Uhr.

Öeffentliche Schwurgerichtsverhandlungen.

Dessau, 3. Mai 1864.

XI.

Der heutigen zweiten, auf Nachmittags 3 Uhr
 anstehenden Sitzung des Geschworenengerichts lag
 die Untersuchungssache wider den Maurergesellen
 Friedrich Schröter aus Maasdorf, wegen
 Raubes, zur Erledigung vor.

Die Besetzung des Gerichtshofes etc. ist schon in
 dem Berichte über die heutige Vormittagsstzung
 (Zahl X., vgl. Nr. 70. des Staats-Anzeigers) mit
 angegeben worden.

Der Maurermeister Carl Bepate in Hannover
 führte in der zur Stadt Hannover gehörigen Vor-

stadt Linden den Bau einer Fabrik aus und pflegte zur Auslohnung seiner Leute jeden Sonnabend Abend die betreffenden Gelder durch seinen Lehrling, den 16jährigen August Hartmann, nach dem Bauplatze zu senden. So übergab er diesem auch am 12. December v. J. einen Beutel mit etwa 114 Thlr., mit welchem derselbe gegen Abend den Weg nach dem Bauplatze antrat. Es war stürmisches, regnerisches Wetter und dunkelte bereits, als zc. Hartmann die Grenzen des inneren Stadtgebietes überschritt und durch die Vorstadt Glocksee nach Linden wanderte. Hier, und zwar in dem „Bleichergange“, wurde er plötzlich von hinten bei den Haaren gepackt und erhielt zugleich mit einem starken Knüttel einen Schlag über den Kopf; er stürzte zu Boden und entriß ihm nun ein Mann, den er im Schreck und in der Dunkelheit nicht erkannte, den an der linken Brustseite unter den Rock gesteckten Geldbeutel. Auf Hartmann's Hülfesruf kamen mehrere Leute herbei, während der Räuber mit dem geraubten Gelde schleunigst nach der Marieninsel zu entfloh.

Bei der sofort eingeleiteten Untersuchung war zunächst Verdacht entstanden, daß zc. Hartmann den ganzen Raubanfall nur fingirt habe, um das ihm übergebene Geld hierbei veruntreuen zu können; es ergab sich jedoch bald, daß zur fraglichen Zeit wirklich ein Mann den Bleichergang nach der Marieninsel zu gelaufen war, an einem dort befindlichen Graben sich versteckt und, bei seiner Verfolgung, durch diesen Graben über die Marieninsel weg geflüchtet habe. Als am andern Morgen das Wasser aus dem qu. Graben abgelassen wurde, fand man in dessen schlammigem Boden an der betreffenden Stelle wirklich Fußspuren. Der Verbrecher hatte nothwendig wissen müssen, daß zc. Hartmann bei seinen Sonnabend-Wegen nach Linden größere Summen Geldes bei sich trug, und, von dieser Voraussetzung ausgehend, gelangte auch die Polizeibehörde zu Hannover zum Ziele. Es wurde ermittelt, daß 14 Tage vor dem Raubanfall der Mauergesell Schröter aus Maasdorf bei Köthen von zc. Beplate aus der Arbeit entlassen worden war, daß derselbe seit dieser Zeit sich arbeitslos umhertrieb, daß er am Abend des Verbrechens mit nasser und beschmutzter Kleidung nach Hause gekommen war und daß er endlich, obwohl er bis dahin ohne Geld gewesen und von mehreren Gläubigern gemahnt worden war, am Tage nachher seine Schulden bezahlt, mehrere Einkäufe gemacht hatte und einige Tage nachher nach Köthen gereist war. Auf Requisition der Hannoverschen Behörde wurde alsbald in der Wohnung des zc. Schröter in Maasdorf Hausdurchsuchung gehalten, bei welcher dieser Anfangs die That leugnete. Als man jedoch größere Summen Geldes, zum Theil noch in den in Han-

nover geraubten Geldstücken, in seinem Bette versteckt vorfand, über deren Erwerb er sich nicht auszuweisen vermochte, gestand er sein Verbrechen ein und hat dann das Geständniß der That in allen ihren Einzelheiten auch vor dem Untersuchungsrichter reumüthig abgelegt.

Auch in der heutigen Schwurgerichtssitzung bekannte er sich offen als den Thäter und bekundete wiederholt seine aufrichtige Reue.

Es wurde daher ohne Zuziehung der Geschworenen verhandelt und erkannte der Gerichtshof auf dreijährige Zuchthausstrafe.

Deffau, 4. Mai 1864.

XII.

Präsident: D.-L.-G.-Vize-Präsident Siegfried; Beisitzer: D.-L.-G.-Rath Funke, Kr.-Ger.-Räthe Viertelhaler und Veger und D.-L.-G.-Assessor Hachfeld. Vertreter des Staates: Oberstaatsanwalt Lage- mann; Vertheidiger: Rechtsanwalt Lejus aus Köthen; Protokollführer: Ausrultator Franke.

Die heutige Verhandlung betraf einen von dem Strumpfwirker Georg Kleemann in Köthen begangenen ausgezeichneten Diebstahl.

In der Nacht vom 18. zum 19. Mai v. J. wurde den Wollhändlern Israel Hirsch Meyer und Emil Meyer in Köthen, als den Inhabern der Firma J. H. Meyer daselbst, aus deren verschlossener Niederlage ein Sack mit Wolle im Werthe von etwa 62 Thlrn. entwendet. Als der Thäter wurde alsbald der Strumpfwirker Kleemann aus Köthen ermittelt, der, einen großen Wollsack auf einer Karre transportirend, sich in jener Nacht gegen 2 Uhr vom Thorwärter das Stadthor hatte öffnen lassen und am folgenden Tage etwa 400 Pfd. Wolle von der Qualität der bei J. H. Meyer entwendeten an einen Tuchfabrikanten in Maguhn verkauft hatte.

zc. Kleemann versuchte Anfangs, die That zu leugnen; er gestand aber den Diebstahl selbst bald ein, behauptete jedoch wiederholt, das Meyer'sche Gehöft offen und den entwendeten Wollsack frei auf dem Hofe desselben liegend gefunden zu haben. Hierbei verblieb er auch in der heutigen Verhandlung vor den Geschworenen, während durch den den Letzteren vorgeführten Zeugenbeweis darzuthun gesucht wurde, daß der qu. Sack in der verschlossenen Niederlage gestanden und der Angeklagte bei der Entwendung desselben mehrere Thüren erbrochen habe.

Der Wahrspruch der Geschworenen, verflündet durch den Obmann derselben, den Fabrikbesitzer Herz aus Jeknis, lautete einstimmig auf schuldig des Diebstahls und mit 11 gegen 1 Stimme auf schuldig der angeklagten Qualifikation, worauf Seitens des Gerichtshofes, dem oberstaatsanwaltschaft-

lichen Antrage gemäß, eine zweijährige Zuchthausstrafe erkannt wurde.

Regelung der Lebensfunctionen.

Jede Krankheit ist eine Störung der regelmäßigen Lebensfunctionen. Nach den Zeugnissen von mehr als fünfhundert Aerzten Deutschlands und Frankreichs, so wie der wissenschaftlichen Facultäten von Paris und London ist das Hoff'sche Malzertract-Gesundheitsbier ein geeignetes Mittel zur Beseitigung vieler derartiger Störungen und stellt bei Schwächezuständen den Körper in seiner naturgemäßen Kraft wieder her. Was die Aerzte in solcher Weise ausgesprochen haben, hat sich tausendfältig praktisch bewährt. Darum ist der Fabrikant auch weit davon entfernt, sein Gesundheitsbier seinem eigenen Urtheil zu unterwerfen; er läßt die Wissenschaft und die Genesenen sprechen, denn nur jener und den Stimmen aus seiner Mitte kann das Publikum mit Recht volles Vertrauen schenken.

Hier wieder einige der neuesten Bestätigungen, welche in resp. Briefen an den Königl. Hoflieferanten Herrn Johann Hoff, Neue Wilhelmsstraße Nr. 1. in Berlin, enthalten sind:

Allersdorf (Kurhessen), 29. Januar 1864.
„Da Ihr Malzertract-Gesundheitsbier mir vor drei Jahren so ausgezeichnete Dienste geleistet hat, so will ich auch jetzt davon Gebrauch machen zc.“ (Folgt Bestellung.)

Isabella von Bischoffshausen,
geb. Gräfin von Baudissin.

Filehne, 1. Februar 1864.

„Da ich seit beinahe zwei Jahren leidend bin und seit dem 1. October sehr bedenklich krank war, und auf Anrathen meines Arztes, Herrn Dr. Francke, mir zur Stärkung Ihr vorzügliches Malzertract-Gesundheitsbier sehr warm empfohlen ist, so wollte ich Sie bitten zc.“ (Folgt Bestellung.)

Pauline Gärt, verw. Kreisgerichtsrath.

Chodziesen (R.-B. Bromberg), 9. Febr. 1864.

„Indem ich Ew. Wohlgeboren die ganz ergebene Mittheilung mache, daß das mir übersandte Malzertract-Gesundheitsbier seine wohlthätige Wirkung auch hier geübt hat, bitte ich, mir gefälligst eine zweite Sendung, und zwar diesmal eine von 25 Flaschen, zukommen lassen zu wollen zc.“

Dr. Tobias Samter.

Rhedden bei Grandenz, 4. Februar 1864.

„Bereits seit einem Jahre leide ich an einem heftigen Lungenkatarrh, der schließlich die Lungen- schwind sucht besorgen läßt; die angewandten Mittel

haben mein Leiden wohl erleichtert, aber Husten, Auswurf zc. nicht beseitigt. Der Königl. Salzfactor und Bürgermeister a. D. zu Briesen, der Ihr Malzertract-Gesundheitsbier bereits längere Zeit mit dem besten Erfolge gebraucht, hat mir nun angerathen, dasselbe auch zu gebrauchen. Ich bitte daher“ (folgt Bestellung).

Saber, Bürgermeister a. D.

Mückenbergr (R.-B. Frankfurt), 1. Februar 1864.

„Von Ihrer früheren Sendung des Malzertract-Gesundheitsbieres erhielt die eine Hälfte ein sehr schwer erkrankter Mann, dem Sie damit große Erleichterung verschafft haben; er läßt Ihnen dafür aufrichtig danken. Die andere Hälfte hat einem Greise von fast 86 Jahren für Regelung der Unterleibsfunctionen gute Dienste gethan. Ich bitte wiederum (Bestellung) und auch diesen Betrag durch Postvorschuß erheben zu wollen.“

Ritschke, Lehrer.

Nach langem Krankenlager und vielen Leiden starb heute Nacht unser unvergeßlicher Mann und Vater, der Wachtmeister Schlieter, in seinem 73. Lebensjahre.

Wir theilen diese traurige Nachricht Freunden und Verwandten nur auf diesem Wege mit und bitten um stilles Beileid.

Rosslau, 8. Mai 1864.

Die Hinterbliebenen.

Fremde in Dessau.

Goldener Beutel: Rittergutsbesitzer Kammerherr v. Krosigk a. Hohenerleben, Rittergutsbesitzer Kammerherr v. Trotha a. Gänsefurth, Rittergutsbesitzer v. Trotha a. Heddingen, Rittergutsbesitzer v. Wuthenau a. Groß-Paschleben, Kreisgerichts-Rath Döring a. Garzgerode, Kreisgerichts-Director Petri und Oberstaatsanwalt Daude a. Bernburg, Kaufl. Schlesier, Rosenberg u. Westler a. Magdeburg, Dr. Mayländer u. Stallmeister Möbes a. Jerbst, Kfm. Glanz a. Elberfeld, Kfm. Reutsch aus Derlinghausen, Kfm. Besdow a. Chemnitz.

Goldener Hirsch: Oberbürgermeister Joachimi u. Kreisgerichts-Rath Holzmann a. Köthen, Oberbürgermeister Delze a. Bernburg, Oberbürgermeister Ruhemann u. Kfm. Stich a. Jerbst, Bürgermeister Trollentier aus Ballenstedt, Kaufl. Herzog u. Geise a. Leipzig, Kaufl. Scheibel, Hirsch u. Moser a. Berlin, Dr. phil. Schmidt a. Jena, Kaufl. Pape u. Gelfus a. Magdeburg, Amtsrath Braune a. Wünnigen, Asscur.-Inspector Kippert a. Stettin.

Goldener Ring: Kaufl. Schindler, Busse u. Nathan a. Berlin, Sängerinnen Fräul. Cohn u. Riccius u. Kfm. Reichel a. Leipzig, Fabrikant Spangenberg a. Piefen, Kfm. Falken a. Brandenburg, Kfm. Schrader a. Magdeburg, Kfm. Rubbeck a. Dresden, Landrichter Günther a. Sinsdorf, Gutsbesitzer Malwitz a. Petershagen.